



Vogelbuch, 15. März 2001

## Neue Hausordnung

Liebe Eltern

Als Beilage erhalten Sie auf der Rückseite dieses Schreibens unsere neue Hausordnung.

Leider funktioniert ein geordnetes Zusammenleben bekanntlich nicht ohne Regeln. In unserem Leitbild (es wird Ihnen in nächster Zeit zugestellt) steht im Abschnitt „Schule als Lebensraum“ :

**In unserer Schule achten alle einander, tragen Verantwortung für ihre Mitmenschen, die Mitwelt und sich selbst, damit sich alle wohlfühlen können.**

Aufgrund dieses Leitgedankens drängte sich eine neue, aktuelle Hausordnung auf. Ich möchte nachstehend einige unserer Überlegungen dazu auflisten:

- Die Regeln müssen klar und gut überprüfbar sein.
- Es muss zwischen Ordnungs- und Verhaltensregeln unterschieden werden.
- Das Nicht-Einhalten der Regeln muss Konsequenzen haben.
- *Nicht verboten* heisst nicht unbedingt *erlaubt*.
- Wir zählen auf den gesunden Menschenverstand aller.
- Die Einführung der Hausordnung geschieht schrittweise.
- Die Hausordnung ist nicht endgültig; sie kann bei Bedarf ergänzt werden.
- Weniger ist oft mehr.

Wir haben uns, wie oben erwähnt, entschieden, unsere Hausordnung in zwei Teile zu gliedern. Im Sinne der schrittweisen Einführung beginnen wir mit dem ersten Teil:

**Ordnung muss sein.**

Das Einhalten der acht Punkte erscheint uns nicht allzu schwierig. Deshalb gilt als Massnahme bei Verstössen das Nachsitzen an einem **freien** Nachmittag.

Es ist also im Interesse eines jeden, sich an die Regeln zu halten.

Mit freundlichen Grüssen

Namens der Lehrerschaft  
Der Schulleiter



Vogelbuch, 21. Juni 2001

## Neue Hausordnung 2. Teil

Liebe Eltern

Auf der Rückseite dieses Schreibens erhalten Sie den zweiten Teil unserer neuen Hausordnung.

Unter dem Titel

### **Mein Verhalten**

haben wir gewisse „Benimmregeln“ aufgestellt, die wir als Richtlinien im Sinne unseres Leitbildes verstehen.

**Es ist unser Ziel, dass sich alle an unserer Schule dem entsprechend verhalten.**

Sollten sich einzelne Schülerinnen und Schüler wiederholt nicht in diesem Sinne benehmen, werden wir individuell angepasste Massnahmen ergreifen.

Wir sind uns bewusst, ein hohes Ziel gesteckt zu haben, hoffen aber, es mit Ihrer Unterstützung zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Namens der Lehrerschaft  
Der Schulleiter

✂ -----

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Ich habe/Wir haben die Hausordnung (Teil 1 und Teil 2) erhalten.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

*Rückgabe an Klassenlehrkraft bis 27. Juni 2001*



*Um das Zusammenleben im Schulhaus zu erleichtern,  
brauchen wir einige Regeln.*

## Unsere Regeln 1. Teil

### Ordnung muss sein

- 1) Ich betrete das Schulhaus erst nach dem ersten Läuten.
- 2) Im Schulhaus: - werfe ich keine Gegenstände herum.  
- benutze ich keine Rollerblades, Kickboards etc.
- 3) Ich rutsche nicht auf dem Treppengeländer.
- 4) Im Winter werfe ich Schneebälle nur auf dem Hartplatz.
- 5) Ich deponiere meine Abfälle in einem Abfallkübel.
- 6) Geht mal was kaputt, melde ich es dem Abwart oder einer Lehrkraft.
- 7) Ich verlasse das Schulhausareal während der Schulzeit nicht.
- 8) Ich befolge die Anweisungen des Abwartes und der Lehrerschaft.

### Massnahme bei Verstössen

Nachsitzen am Mittwoch Nachmittag von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr.



## Unsere Regeln und was sie bedeuten, 2. Teil

### Mein Verhalten

**1. Ich gehe friedlich mit den anderen um und vermeide Raufereien.**

*Ich darf heruntollen und mit anderen balgen. Aber nur so lange es allen wohl ist. Wenn ein Kind HALT oder STOPP sagt, muss ich sofort aufhören.*

**2. Im Schulhaus verhalte ich mich ruhig.**

*Ich unterhalte mich in normaler Lautstärke mit den anderen. Ich schreie nicht herum. Haben andere Klassen Unterricht flüstere ich nur. Ich renne nie herum. Ich schlage keine Türen zu.*

**3. Ich lasse auch andere Meinungen gelten.**

*Wenn andere Kinder andere Meinungen haben, ist das für mich auch ok. Ich muss deswegen nicht deren Meinung vertreten.*

**4. Ich spiele fair.**

*Beim Spielen möge ich nicht und ich spiele so, dass niemand körperlich verletzt wird.*

**5. Ich akzeptiere die anderen wie sie sind.**

*Jeder Mensch sieht anders aus und kleidet sich anders. Er hat Stärken und Schwächen sowie unterschiedliche Interessen. Das ist gut so.*

**6. Wir gehen nicht als Gruppe auf einzelne los.**

*Ich stelle mir vor wie das ist, wenn eine Gruppe auf mich los geht. Das ist schlimm. Ich habe keine Chance, mich zu wehren. Also: als Gruppe auf einzelne losgehen ist unfair und bei uns tabu.*

**7. Ich darf die anderen nicht verletzen (körperlich und seelisch).**

*Durch unüberlegte oder bewusst kränkende Äusserungen kann ich andere sehr verletzen. Körperliche Verletzungen sind ebenfalls schlimm. Werden sie absichtlich zugefügt, ist dies noch schlimmer.*

**8. Ich lache niemanden aus – ich mache auch Fehler.**

*Lachen ist gesund und wir sollten dies alle tun. Auslachen hingegen verletzt!*

**9. Als Sechstklässler bin ich ein Vorbild und verhalte mich auch entsprechend.**

*Ich helfe mit, dass die Regeln eingehalten werden. Ich bin Gotte oder Götti eines Erstklässlers.*

Genehmigt durch die Lehrerschaft und Primarschul- und Kindergartenkommission Ferenbalm  
am 17. November 2004

Für die Lehrerschaft  
Der Schulleiter  
Beat Hänggeli

Für die Primarschul- und Kindergarten-  
kommission Ferenbalm  
Die Präsidentin  
Gertrud Rytz



## Unsere Regeln: Vorgehen bei Nichteinhalten

# Ablaufschema

1. Gespräch mit dem Schüler, persönliche Notiz.
2. Bei mehrfacher Wiederholung wird das Blatt „Unsere Regeln Teil 2“ bearbeitet. Dieses muss von den Eltern unterschrieben werden.
3. Beim nächsten Verstoss gegen die gleiche Regel werden die Eltern angerufen.
4. Die Schulleitung wird informiert, evtl. der Heilpädagoge eingeschaltet. Bei einem Gespräch sind der Schulleiter und evtl. Vertreter der Schulkommission dabei.
5. Die Schulkommission wird eingeschaltet (Information, Disziplinarmaßnahmen).
6. Sozialdienst einschalten, Gefährdungsmeldung.

### Bemerkungen:

- Die Daten werden am Ende des 6. Schuljahres vernichtet.
- s. auch Papier „Umgang mit Schwierigen Situationen bei Kindern und Eltern“

genehmigt durch die Lehrerschaft und Primarschul- und Kindergartenkommission Ferenbalm  
am 17. November 2004

Für die Lehrerschaft  
Der Schulleiter

Für die Primarschul- und Kindergarten-  
kommission Ferenbalm  
Die Präsidentin

Beat Hänggeli

Gertrud Rytz